

<http://www.derwesten.de/staedte/netphen/Dreifacher-Geburtstag-auf-Hohenroth-id5097250.html>

Forstverwaltung

## Dreifacher Geburtstag auf Hohenroth

Netphen, 25.09.2011, Michael Kunz



Jubiläumsfeier auf Hohenroth

**Netphen-Hohenroth. Inzwischen ist es fast schon zur Dauerbeschäftigung für Klimaschutzminister Johannes Remmel geworden, im Umfeld des Forsthauses Hohenroth einige Bäumchen zu pflanzen. Am Samstag griff der Siegerländer wieder einmal zum Spaten, diesmal für den letzten Programmpunkt einer dreifachen Geburtstagsfeier.**

Bei schönsten Spätsommerwetter hatten sich viele Gäste zum 200-jährigen Bestehen der Forstverwaltung in Siegen-Wittgenstein, dem 100-Jährigen des Forsthauses Hohenroth und dem 10. Geburtstag des Vereins Waldland Hohenroth rund um das „idyllische und höchstgelegene Haus des Siegerlandes“ eingefunden.

Bevor Johannes Remmel eine Freundschaftseiche, die ihm im Naturpark Hohe Mark im Münsterland geschenkt worden war, sowie eine Rosskastanie pflanzte, hielt er den Festvortrag. Er lobte die Wichtigkeit der Arbeit auf Hohenroth, hob die Bedeutung des Waldes für das Klima und die Menschen gleichermaßen hervor und bekannte sich zum Forsthaus und allen Einrichtungen.

„Das ist mir schon sehr wichtig, dass er seine Unterstützung so deutlich macht“, freute sich Forstdirektor Diethard Altrogge, mache die dauerhaft knappe Haushaltslage des Landes doch auch vor den Forstämtern nicht Halt: „Dort gibt es einen Topf, der für alle Einrichtungen dieser Art reichen muss.“

### **Wichtig für das Klima und die Menschen**

Zum Glück für Hohenroth gebe es den Verein „Waldland“, der vor zehn Jahren auf Anraten des früheren OKD Karl-Heinz Forster gegründet worden sei „und all die Spenden verwalten und verwenden kann, die ich als Beamter nicht annehmen dürfte“. Auch Umweltminister Johannes Remmel habe schon lange einen sehr persönlichen Bezug zu Hohenroth, sei selbst vor zehn Jahren treibende Kraft gewesen, die drohende Schließung des Hauses zu verhindern.

Die große Bedeutung des Naturerlebnisses für den Menschen hoben auch Netphens Bürgermeister Wagener und Landrat Paul Breuer hervor. Beide verwiesen auf die wachsende Zahl von Menschen mit psychosomatischen Krankheiten (Beispiel „Burnout“), für die der Ausgleich im Wald, die Ruhe und Entschleunigung des Seins geradezu lebenswichtig seien. „Wir müssen die Menschen wieder in den Wald bringen“, nannte ebenfalls der neue Leiter des Landesbetriebes Wald und Holz, Andreas Wiebe, als wichtige Aufgabe in der Zukunft. Gleichzeitig sei das Waldland Hohenroth ein erstklassiges Vorzeigeprojekt für die „Zusammenführung von Zivilgesellschaft und Forstwirtschaft“.

Ein buntes Programm rundete den sonnigen Geburtstag auf Hohenroth ab, am Nachmittag wurde auch eine weitere Kyrill-Fläche als „Vereinswald“ neu bepflanzt. Gegen eine kleine Gebühr pro Baum konnte jeder Besucher dem Minister nacheifern.